

Führungsseminar in Dresden

Harte Hand oder Laissez-faire? Ein Erfahrungsbericht von Melanie Rieth, WIN08C

Im Zuge des sechsten und letzten Semesters nahmen alle Studierenden des Studiengangs Industrie 08 der DHBW Mosbach erfolgreich am Führungsseminar in Dresden teil. Vom 08.05 bis 13.05.11 wurden die Studenten der Kurse A, B und C von einem Trainerteam bestehend aus Prof. Dr. Dr. habil. Riedel, Hr. Pieck, Herr Beltz, Herr Wask, Prof. Dr. Deser, und Frau Syperrek auf die zukünftigen Aufgaben einer Führungskraft vorbereitet.

Begonnen hatte die Veranstaltung mit einem gemeinsamen Abendessen im Seafood Restaurant, bei dem uns allen zunächst unsere neuen Gruppenleiter vorgestellt wurden. Anschließend nahm unser Studiengangsleiter Herr Prof. Dr. Deser die Einteilungen der jeweiligen Gruppen vor, erklärte uns den Ablauf für die nächsten 5 Tage und wies uns noch auf organisatorische Dinge hin. Im Anschluss an das gemeinsame Abendessen konnten die Studenten ihre Abendplanung selbst gestalten.

Themen des Führungsseminars

Die einzelnen Führungstrainings der jeweiligen Gruppenleiter griffen auf theoretische Grundlagen zurück, die größtenteils bereits in den Vorlesungen durchgenommen wurden. Aufgabe der einzelnen Seminare war es, anhand praktischer Beispiele wie z.B. Rollenspiele und Konfliktgespräche das theoretisch Erlernte anzuwenden, aber auch zu zeigen, dass in verschiedenen (auch problematischen) Situationen selbstsicher gehandelt werden kann. Einige der Themen, die dabei aufgegriffen wurden, waren:

Definition der Team-Rollen

Hier erlernten die Studierenden die verschiedenen Rollen eines Teams und deren Notwendigkeit, um erfolgreich zu agieren. Zunächst wurde hierfür ein kleiner Test gemacht, der den Studierenden aufzeigen sollte, welche Rolle Sie in einem Team übernehmen.

Selbsteinschätzung der Persönlichkeit

Darauf aufbauend wurde eine Selbsteinschätzung mit Hilfe eines Persönlichkeitstestes durchgeführt. Dabei wurden Stärken und Schwächen des einzelnen aufgezeigt, die den Studierenden teilweise schon bekannt waren aber teilweise auch ganz neue Seiten aufzeigten. Mit dieser Erkenntnis konnte während der einzelnen Übungen und Gruppendiskussionen besonders auf das eigene Verhalten aber auch das Verhalten der Kommilitonen genauer geachtet werden.

Die Beobachterschulung

Die Beobachterschulung sollte den Studenten verdeutlichen, dass eine Beobachtung rein subjektiv ist. Verhalten und Auftreten werden von jedem einzelnen unterschiedlich wahrgenommen und aufgefasst. Im späteren Berufsleben kann sich dies auf die Bewertung sowohl negativ als auch positiv auswirken.

Das Potenzial Assessment Center

Um die Beobachterschulung gleich in einem Praxisbeispiel anzuwenden, wurde von der Gruppe ein Assessment Center nachgespielt. Dabei wurde jede Bewegung und jede Aussage der einzelnen Bewerber von den sogenannten „Beobachtern“ genauestens dokumentiert, um anschließend ein Feedback geben zu können, welches die Bewerber auf Ihre Stärken und Schwächen aufmerksam macht.

Die verschiedenen Führungsstile

Herauskristallisiert haben sich während des Seminars auch die verschiedenen Führungsstile, die wir bereits in den Mitarbeiterführungs-Vorlesungen kennen gelernt haben. Wichtig dabei war für uns zu erkennen, dass die Führungsstile Verhaltensmuster der jeweiligen Führungskräfte sind, die situationsbedingt angewendet werden müssen.

Verschiedene Konfliktsituationen

Aus den Rollenspielen und Mitarbeitergesprächen ergab sich, dass es nicht die optimale Lösung für Konflikte gibt. Einflussnehmende Faktoren sind der individuelle Führungsstil und die Charakteren der am Konflikt beteiligten Personen.

Natürlich stand für jeden einzelnen noch genug Zeit zur Verfügung, um sich Dresden genauer anzusehen. Hierbei kam auch der kulturelle Aspekt nicht zu kurz, der durch eine zweistündige Stadtführung abgedeckt wurde.

Wir Studierenden der Kurse A, B, und C möchten uns hiermit nochmals ganz herzlich, für die Gelegenheit an dem Seminar teilnehmen zu dürfen, bedanken.